

Kurzform

Voranschlag 2015

Die Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2014 hat das Budget 2015 der Gemeinde und der IBL (gem. Heft, bzw. Bericht des Gemeindevorstandes vom 23. Oktober 2014) mit folgenden Änderungen genehmigt:

Einzelkonti	Betrag alt (CHF) Ertrag/Ausgaben	Betrag neu (CHF) Ertrag/Ausgaben
A. Gemeinde: Seite 30 IR, Kto.-Nr. 620 501 19 (Sanierung Bhf.-Strasse) <u>(Minderausgaben)</u>	620'000 A	0.00 ²⁾ <u>(620'000)</u>
B. Industrielle Betriebe Landquart (IBL): Seite 37 IR, Kto.-Nr. 700 501 40 (Sanierung Hauptleitung Wasser Bhf.-Strasse) <u>(Minderausgaben)</u>	820'000 A	0.00 ²⁾ <u>(820'000)</u>
¹⁾ Antrag Gemeindevorstand ²⁾ Antrag aus Versammlung LR = Laufende Rechnung IR = Investitionsrechnung A = Aufwand, bzw. Ausgaben E = Ertrag, bzw. Einnahmen		

Veränderungen Gesamtergebnisse:

A. Gemeinde:

IR Total Ausgaben brutto (gem. Beschluss)	CHF	7'623'200
IR Total Einnahmen (unverändert)	CHF	<u>234'200</u>
Nettoinvestitionen (neu)	CHF	7'389'000
		=====

Die entsprechenden Totale in der funktionalen Gliederung, als auch in der Artengliederung, ändern sich entsprechend. Ebenfalls teilweise die Kennzahlen/Ergebnisse auf Seite 7 Budgetheft.

B. IBL:

IR Total Ausgaben brutto (gem. Beschluss)	CHF	2'515'000
IR Total Einnahmen (unverändert)	CHF	<u>1'365'000</u>
Nettoinvestitionen (neu)	CHF	1'150'000
		=====

Die entsprechenden Totale in der funktionalen Gliederung, als auch in der Artengliederung, ändern sich entsprechend. Ebenfalls teilweise die Kennzahlen/Ergebnisse auf Seite 7 Budgetheft.

BERICHT DES GEMEINDEVORSTANDES ZUM VORANSCHLAG 2015

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner

Gemäss den Bestimmungen der Gemeindeverfassung unterbreiten wir Ihnen den Voranschlag für das Jahr 2015. Die Beratung und Verabschiedung findet anlässlich der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 11. Dezember 2014, im Forum im Ried statt.

An Vergleichszahlen zu den Vorjahren stehen nicht nur die Vorjahresbudgets (2014 und 2013), sondern auch die Jahresrechnung 2013 der seit dem 01.01.2012 fusionierten Gemeinde Landquart zur Verfügung. Hierzu gilt es zu bemerken, dass in der Rechnung 2013 erstmals von einem „normalen“ Geschäftsjahr ausgegangen werden kann. Im 2012 waren aufgrund der Fusion von Igis und Mastrils noch verschiedene ausserordentliche bzw. einmalige Buchungsvorgänge von rund 5.1 Mio. Franken zu verzeichnen. (Fusionsbeitrag, Wertberichtigungen, a.o. Abschreibungen).

Ein vollständiges Exemplar des Voranschlages 2015 können Sie bei der Finanzabteilung Landquart bestellen (Tel. 081 307 36 46 / E-Mail: finanzen@landquart.ch). Auf der Homepage www.landquart.ch können Sie das Budget herunterladen.

A. BUDGET DER GEMEINDE

Eckdaten

- Gesamtaufwand Laufende Rechnung 35.073 Mio. Franken (VA 2014 = 34.327 Mio.)
- Gesamtertrag Laufende Rechnung 34.561 Mio. Franken (VA 2014 = 32.671 Mio.)
- Aufwandüberschuss (Defizit) von 0.512 Mio. Franken (VA 2014 = 1.656 Mio.)
- Cash-Flow von rund 1.583 Mio. Franken (VA 2014 = 641'000 Franken)
- Personalaufwand rund 15.6 Mio. Franken (VA 2014 = 15.1 Mio.)
- Nettoinvestitionsausgaben von rund 8.0 Mio. Franken (VA 2014 = 3.8 Mio.)
- Passivzinsen 991'000 Franken (VA 2014 = 980'000 Franken)
- Nettosteuerertrag 21.1 Mio. Franken (VA 2014 = 20.1 Mio.)
- Selbstfinanzierung der Nettoinvestitionen zu rund 20% (VA 2014 = 17%)

Ergebnisse/Kennzahlen Tab. 1	Voranschlag 2015		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
LAUFENDE RECHNUNG	35'073'000	34'561'400	34'326'900	32'671'100	34'335'138	34'335'138
Ertragsüberschuss	-.-		-.-		-.-	
Aufwandüberschuss		511'600		1'655'800		-.-
INVESTITIONSRECHNUNG	8'243'200	234'200	4'036'000	269'600	2'676'196	654'373
Zunahme der Nettoinvestitionen		8'009'000		3'766'400		2'021'823
FINANZIERUNG						
Zunahme der Nettoinvestitionen	8'009'000		3'766'400		2'021'823	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		1'826'000		2'225'000		4'360'403
Aufwand -/Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	511'600		1'655'800		-.-	
Finanzierungsfehlbetrag		6'694'600		3'197'200		-.-
Finanzierungsüberschuss	-.-		-.-		2'338'580	
KAPITALVERÄNDERUNG						
Finanzierungsfehlbetrag	6'694'600		3'197'200		-.-	
Finanzierungsüberschuss		-.-		-.-		2'338'580
Passivierungen	2'060'200		2'494'600		5'014'776	
Aktivierungen		8'243'200		4'036'000		2'676'196
Zunahme des Kapitals	-.-		-.-		-.-	
Abnahme des Kapitals		511'600		1'655'800		-.-
CASH-FLOW (Selbstfinanzierte Mittel)						
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	+	1'826'000	+	2'225'000	+	4'360'403
Vorschlag Laufende Rechnung	+	-.-	+	-.-	+	-.-
Rückschlag Laufende Rechnung	-	511'600	-	1'655'800	-	-.-
Einlage in Spezialfinanzierungen	+	368'700	+	171'800	+	49'169
Entnahme aus Spezialfinanzierungen	-	100 000	-	100'000	-	781'881
Cash-Flow		1'583'100		641'000		3'627'691
KENNZAHLEN						
Selbstfinanzierungsgrad		20%		17%		100% >
(gut: 100%, mittelfristig vertretbar: 70-80%)						
Selbstfinanzierungsanteil		4.97%		2.14%		11.68%
(gut: über 15%, mittelfristig vertretbar: 7-10%)						
Zinsbelastungsanteil		0.28%		0.29%		0.15%
(gut: unter 5%, kritisch: über 10%)						
Kapitaldienstanteil		6.01%		7.71%		9.89%
(kritisch über 20%)						
Bruttoverschuldungsanteil (nur mit Rechnung)		-.-		-.-		149%
(gut: 50-100%, mittel: 100-150%, kritisch: über 200%)						
Investitionsanteil		21.4%		12.1%		8.9%
(stark: 20-30%, mittel: 10-20%, schwach: < 10%)						
Zahlen in Klammern = Richtwerte						

1. Allgemeines

Beim Vergleich mit dem Voranschlag 2014 fällt auf, dass sowohl die Aufwand- als auch die Ertragsseite wesentlich ansteigt. Dies ist bei den Ausgaben hauptsächlich auf nochmals höhere Personalkosten im Schulbereich und beim Ertrag auf die höheren Steuereinnahmen sowie höhere Kantonsbeiträge an die Besoldungskosten der Lehrpersonen zurückzuführen. Bei den Investitionen wurde wiederum nur das Notwendigste aufgenommen. Da sich der Baubeginn für die Erweiterung der Schulanlagen Igis, gemäss Urnengemeindebeschluss vom 22. September 2013, aufgrund von Einsprachen verzögert, findet sich im 2015 mit 4.8 Mio. Franken eine etwas höhere Tranche wieder.

Finanziell negativ schlägt auch im 2015 das neue kantonale Schulgesetz durch, welches sich im Anschluss an die komplette Umsetzung ab August 2014 im Jahr 2015 erstmals gesamthaft in der Rechnung niederschlägt. Die günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich gegenüber den Vorjahren unwesentlich verändert. Tiefe Darlehenszinssätze und keine Lohnsteuerung können positiv gewertet werden. Einen günstigen Verlauf nehmen die seit dem Jahr 2013 steigenden Steuereinnahmen. Für unsere Gemeinde ist der Spielraum zwischen Steuerertrag und Personal- / Zinskosten jedoch nach wie vor eng. Die "frei verfügbaren" Mittel sind wie in den Vorjahren sehr klein.

2. Laufende Rechnung

Der **Aufwand** (interne Verrechnungen und Einlagen in Spezialfinanzierungen ausgenommen) nimmt im Vergleich zum Voranschlag 2014 um 520'000 Franken oder 1.64 Prozent zu. Der Hauptanteil entfällt auf die Personalkosten, namentlich im Schulbereich. Durch tiefere Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, infolge zusätzlicher Abschreibungen in den Vorjahren, können die Kosten etwas aufgefangen, resp. die Laufende Rechnung auf der Aufwandseite entlastet werden.

Die **Ertragsseite** zeigt, verglichen mit dem Budget 2014, eine Zunahme von 1.86 Mio. Franken bzw. 6.2 Prozent (interne Verrechnungen und Entnahmen aus Rückstellungen sind ausgenommen). Bei den Steuererträgen wird auf der Basis der Rechnung 2013 gesamthaft mit höheren Einnahmen als im Voranschlag 2014 gerechnet. Im Budgetierungsprozess 2014 konnte der starke Anstieg in den Jahren 2013 und 2014 noch nicht abgeschätzt werden.

Der Nettosteuerertrag von rund 21.1 Mio. Franken wird um 1.0 Mio. Franken höher budgetiert als für das Jahr 2014. Damit liegt er praktisch auf Höhe des Jahresergebnisses von 2013 plus der leicht ansteigenden Tendenz der letzten zwei Jahre. Der Steuerertrag wird vorsichtig optimistisch aufgrund der Vorjahre sowie den Empfehlungen der Steuerverwaltung Graubünden budgetiert. Den Ertragsberechnungen liegt - soweit davon betroffen - ein Steuerfuss von 100%, bezogen auf die einfache Kantonssteuer von 100%, zu Grunde.

Der Kantonsdurchschnitt der **Steuerbelastung** aller Bündner Gemeinden liegt laut Finanzkraftberechnung 2014/2015 (Basis 2012 und 2013) bei 101.57 Prozent. Die **Steuerkraft** pro Einwohner der Gemeinde Landquart liegt hingegen mit 61.98 Prozent massiv unter dem kantonalen Mittel. Aus dem kantonalen Finanzausgleich erhalten wir deshalb im 2015 einen Steuerkraftausgleich von 517'000 Franken (analog 2014). Hier liegt der Index Steuerkraft mit 57.97% sogar noch tiefer, da eine andere Berechnungsart angewandt wird. Einen Steuerkraftausgleich erhalten nur Gemeinden mit einem unterdurchschnittlichen Steueraufkommen pro Einwohner, was bei unserer Gemeinde wie bereits erwähnt der Fall ist.

3. Investitionsrechnung

Von den budgetierten Bruttoinvestitionen von rund 8.0 Mio. Franken entfallen 60 Prozent, oder 4.8 Mio. Franken, auf die Erweiterung der Schulanlagen Igis. Für Baubeiträge an Pflegeheime (Zwangsinvestitionen) sind rund 0.15 Mio. Franken vorgesehen, so dass für übrige Vorhaben noch 3.05 Mio. Franken übrig bleiben, wovon ca. 1.45 Mio. in den Bereich Strassensanierungen investiert werden. Für den neuen Modullastwagen der Feuerwehr werden brutto 0.35 Mio. Franken investiert und im Bereich Regionalverkehr sind Investitionen von rund Fr. 600'000.00 geplant.

4. Finanzkrafteinteilung Landquart 2014-2015 beim Kanton

Aufgrund eines Finanzkraftindex werden die Gemeinden alle zwei Jahre in fünf Finanzkraftgruppen eingeteilt. Mit einem Finanzkraftindex von 90.73 Punkten (analog Vorperiode) sind wir eindeutig der Gruppe 3 zugeordnet, bzw. finanzmittelstark. Die Finanzkrafteinteilung hat gemäss dem heute gültigen Finanzausgleich Einfluss auf die Beiträge vom Kanton bzw. an den Kanton.

Durch die Annahme des Finanzausgleichs im Kanton Graubünden (FA-Reform) anlässlich der kantonalen Volksabstimmung vom 28.09.2014 werden aufgrund einer neuen Berechnungsmethode und anderen Grundlagen für die Erhebung des Ressourcenpotentials der einzelnen Gemeinden u.a. die oben erwähnten Finanzkraftgruppen per 01.01.2016 aufgehoben. Unsere Gemeinde sollte - aufgrund provisorischer Berechnungen - zusätzlich rund 1.5 Mio. Franken aus dem neuen Finanzausgleich erhalten.

5. Finanzlage

Die Finanzsituation der Gemeinde Landquart hat sich in den letzten Jahren (ohne 2011) sehr günstig entwickelt. So konnten in den Jahren 2002 - 2010 rund 15.0 Mio. Franken zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen getätigt werden. Der Finanzplan 2015-2019 der Gemeinde Landquart zeigt mittelmäßige Ergebnisse. Berücksichtigt ist dabei bereits die finanzielle Besserstellung ab 2016 aus der vorerwähnten FA-Reform. Durch die hohen Investitionen in den nächsten Jahren wird weiterhin ein haushälterischer Umgang mit den finanziellen Mitteln notwendig sein, um die zusätzliche Verschuldung trotz hoher Investitionen so klein als möglich zu halten.

6. Schlussbemerkungen und Antrag

Die günstige Entwicklung der Teuerung und der Passivzinsen, sowie ein wirtschaftlich starkes Umfeld, haben den Gemeindehaushalt in den letzten Jahren positiv beeinflusst. Dies gilt für etliche Bündner Gemeinden als auch für den Kanton Graubünden. Leider führt das neue kantonale Schulgesetz für unsere Gemeinde zu netto rund 0.8 Mio. Franken Mehrausgaben pro Jahr in der Laufenden Rechnung. Dabei sind die Investitionskosten für die neuen Schulräume und deren Folgekosten noch nicht berücksichtigt. Durch die zusätzlichen Mittel aus dem Finanzausgleich ab dem 01. Januar 2016 wird sich die Lage etwas angenehmer präsentieren. Es ist jedoch weiterhin Sparsamkeit angesagt, um die großen Investitionen in den nächsten Jahren auffangen zu können.

Dem vorliegenden Budget liegt ein Steuerfuss von 100 Prozent der einfachen Kantonssteuer zu Grunde. Wir beantragen Ihnen, den Voranschlag 2015, trotz einem Defizit von rund 0.51 Mio. Franken, zu genehmigen. Den Antrag über die Festsetzung des Steuerfusses 2015 wird der Gemeindevorstand wie üblich an der Gemeindeversammlung stellen.

GEMEINDEVORSTAND LANDQUART

Igis, 23. Oktober 2014

B. Budget der Industriellen Betriebe Landquart (IBL)

Allgemeines

Auf den 1. Januar 2000 wurden die Industriellen Betriebe Igis-Landquart (IBIL) gegründet. Die IBL ist eine selbstständige Firma mit eigener Rechtspersönlichkeit, Organisation und Rechnungslegung. Sie ist im Handelsregister eingetragen. Eigentümerin ist die Politische Gemeinde Landquart.

Die IBL zeichnet für die Ver- und Entsorgung in der Gemeinde Landquart verantwortlich. Durch Beschluss vom 6. September 2007 des Gemeindevorstandes Igis wurde der Betrieb des Kommunikationsnetzes, ab 1. Januar 2008, an die Firma aurax connecta AG, Ilanz, ausgelagert. Die entsprechenden Produkte werden unter „Ilnet“ angeboten. Die übrigen Bereiche werden durch die Gemeinde bzw. die IBL selbst abgedeckt.

Nach Gesetz und Gemeindeverfassung ist das Budget und die Jahresrechnung durch die Gemeindeversammlung zu genehmigen. In diesem Sinne unterbreiten wir Ihnen das Budget 2015 zur Beratung und Genehmigung.

Laufende Rechnung

Der Voranschlag für die Laufende Rechnung zeigt einen **Ertragsüberschuss** von **Fr. 287'800** (Vorjahr VA Fr. 348'100). Die Wasserverbrauchstaxen und die Betriebs- / Unterhaltsgebühren im Abwasserbereich sind letztmals per 1.1.2013 leicht erhöht worden. Die Konzessionsabgabe an die Gemeinde wurde, wie für das Jahr 2014, auf 600'000 Franken festgelegt. Die Preisentwicklung auf dem Erdgasmarkt schlägt sich sowohl bei den Einkaufs- als auch den Verkaufspreisen nieder, welche gegenüber dem Vorjahr sinken.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt **Nettoausgaben** von rund **1.97 Mio. Franken**. Die Abwasseranlagen werfen trotz hohen Anschlussbeiträgen einen kleinen Ausgabenüberschuss ab, da die fünfte Tranche für die Sanierung der ARA von rund 650'000 Franken anfällt. Für den Zeitraum 2011-2015 sind in diesem Bereich Investitionsbeiträge von rund 4.1 Mio. Franken zu leisten. Die Wasserversorgungsanlagen beanspruchen weiterhin relativ hohe Mittel, im Jahr 2015 belaufen sich diese auf brutto 1.74 Mio. Franken. Die größten Positionen sind dabei der erste Teil der Hauptleitung Bahnhofstrasse Landquart sowie die 2. Etappe Eichhofweg Igis und die Leitung im Quaderweg Igis. Es stehen aber auch andere Investitionen zur Sicherung der Trinkwasserversorgung an (Grundwasserreserven, Transportleitungen).

Schlussbemerkungen

Um mittelfristig eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen, werden die verschiedenen Verbrauchs- und Benützungstarife, sowie die Ausgaben, laufend überprüft. Für das Jahr 2015 müssen keine Anpassungen bei den Gebühren vorgenommen werden. Wir setzen alles daran, den Konsumentinnen und Konsumenten günstige Leistungen von hoher Qualität anbieten zu können.

Wir beantragen Ihnen, den Voranschlag 2015 der IBL zu genehmigen.

GEMEINDEVORSTAND LANDQUART

Igis, 23. Oktober 2014